

Ritzefeld-Gymnasium Stolberg  
Schulinternes Curriculum für das Fach Philosophie in der Sek. II

Lehrbuch: **Philos.** Philosophieren in der Oberstufe. Einführungsphase, hrsg. von Peter Bekes/Volker Frederking/Axel Krommer, Schöningh Verlag.

## **Einführungsphase**

Unterrichtsvorhaben I → Der Mensch und sein Handeln (Inhaltsfeld 1)

***Was ist der Mensch? Anthropologie – Stellung des Menschen in der Schöpfung/Evolution, Werte und Normen als Kulturschöpfung, Rolle und Dimension des Staates***

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sonderstellung des Menschen
- Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext
- Umfang und Grenzen staatlichen Handelns

**Zeitbedarf:** ~ 30 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
<p><b>I</b> Der Mensch und sein Handeln</p> <p><b>a.</b> Was ist /was soll eigentlich „Philosophie“ ?</p> <p>(Zeitbedarf: 12-14 Std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Philosophie?</li> <li>• Was soll Philosophie?</li> <li>• Was ist an Philosophie menschlich?</li> <li>• Was bedeutet Philosophie für das Handeln?</li> <li>• Gebrauch des Begriffs Philosophie (Alltag/Wirtschaft)</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen,</li> <li>⇒ erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen,</li> <li>⇒ erklären Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen (z. B. Naturwissenschaft) (SK4)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> - Verfahren der Problemreflexion - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),</li> <li>⇒ ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),</li> <li>⇒ recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).</li> <li>⇒ arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und repräsentativen Materialien zentrale philosophische Fragen heraus (MK 2)</li> <li>⇒ arbeiten mit deren Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika/Nachschlagewerken</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Platons Höhlengleichnis</li> <li>• Karl Jaspers: Philosophie - Liebe zur Weisheit</li> <li>• Das Orakel von Delphi: Erkenne dich selbst!</li> <li>• Sokrates vor Gericht (Auszüge aus der Apologie)</li> <li>• Markus Gabriel: Was soll das Ganze?</li> <li>• Bernt Plickat: Philosophie und Alltag</li> <li>• Thomas Nagel: Philosophie und Wissenschaft</li> <li>• Joseph M. Bochenski: Philosophie – eine Grundlagenwissenschaft</li> <li>• Jay F. Rosenberg: Philosophie – eine Tätigkeit der Vernunft</li> <li>• Aljoscha Schwarz / Roland Schwappe: Philosophisch diskutieren</li> <li>• Jostein Gaarder: Die Jagd nach der Wahrheit als Kriminalgeschichte</li> </ul>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
<p><b>I</b> Der Mensch und sein Handeln</p> <p><b>b.</b> Die Sonderstellung des Menschen: Ist der Mensch die „Krone der Schöpfung“?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich</li> <li>• Besonderheiten des Menschen (?)</li> <li>• Legitimation der menschlichen Stellung</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier (u. a. Sprache, Selbstbewusstsein),</li> <li>⇒ analysieren einen anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in seinen Grundgedanken.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),</li> <li>⇒ ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK 3)</li> <li>⇒ bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),</li> <li>⇒ recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).</li> </ul> <p><b><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></b> Die Schülerinnen und Schüler → stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK 10).</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken,</li> <li>⇒ bewerten die erarbeiteten anthropologischen Ansätze zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten</li> <li>⇒ Beitragen an der Diskussion allgemeinmenschlicher Fragestellungen (HK 4).</li> </ul>	<p>Max Black – Was macht den Menschen zum Menschen?</p> <p>Aristoteles – Über die Teile der Tiere</p> <p>Giovanni Pico della Mirandola – Über die Würde des Menschen</p> <p>Charles Darwin – Die Abstammung des Menschen</p> <p>Friedrich Engels – Der Mensch als arbeitendes Wesen</p> <p>Sigmund Freud – Der Mensch als Kulturwesen</p> <p>Günter Anders – Der Mensch als liebendes Wesen</p> <p>Franz M. Wuketis – Das Märchen vom animal rationale</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
<p><b>I</b> Der Mensch und sein Handeln</p> <p><b>c.</b> Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext: universelle Werte und Normen für alle Menschen in allen Kulturen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was sind Werte und Normen?</li> <li>• Legitimation von Werten</li> <li>• Reichweite von Werten</li> <li>• Demokratie – nur ein „System des Westens“?</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz (SK)</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen,</li> <li>⇒ erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (MK)</b> - <u>Verfahren der Problemreflexion</u> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),</li> <li>⇒ identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),</li> <li>⇒ entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6),</li> <li>⇒ argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).</li> </ul> <p><b><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),</li> <li>⇒ stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen,</li> <li>⇒ erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK 1),</li> <li>⇒ vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK 3).</li> </ul>	<p>Wilhelm Vossenkuhl – Werte</p> <p>Jonathan Dancy – Normativität</p> <p>Otfried Höffe – Ethik: Ein gemeinsames Erbe der Menschheit</p> <p>Baruch de Spinoza – Über die recht Lebensweise</p> <p>Friedrich Nietzsche – Zur Genealogie der Moral</p> <p>Mahatma Gandhi – Moralische Gravitation</p> <p>Peter A. Singer – Gleichheit für Tiere</p> <p>Richard Rorty – Eurozentrische Ethik</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
<p><b>I</b> Der Mensch und sein Handeln</p> <p><b>d.</b> Umfang und Grenzen staatlichen Handelns: Einigkeit und Recht und Freiheit – kompatibel immer und für alle?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerechtigkeit(en?)</li> <li>• Moral und Politik</li> <li>• Terrorismus gegen den Staat / vom Staat</li> <li>• Privatsphäre/Überwachung im digitalen Zeitalter</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ rekonstruieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab,</li> <li>⇒ erklären im Kontext der erarbeiteten rechtsphilosophischen Ansätze vorgekommene begriffliche Unterscheidungen (u. a. Recht, Gerechtigkeit).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p><i>Verfahren der Problemreflexion</i> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und repräsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK 2),</li> <li>⇒ bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK 7) [<i>schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz</i>],</li> <li>⇒ argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK 8) [<i>schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz</i>].</li> </ul> <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK 13).</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen,</li> <li>⇒ erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK 1),</li> <li>⇒ rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK 2).</li> </ul>	<p>Platon – Dialog Gorgias: Kallikles über das Recht des Stärkeren</p> <p>Platon – Der Staat</p> <p>Chaim Perelman – Über die Gerechtigkeit</p> <p>Aristoteles – Politika: Über gute und schlechte Verfassungsformen</p> <p>Niccolò Machiavelli – Der Fürst: Trennung von Politik und Moral</p> <p>Karl Popper – Die offene Gesellschaft und ihre Feinde</p> <p>Robert Spaemann – Gewalt-samer Widerstand?</p> <p>Hermann Lübbe – Staatsmacht und Widerstandsrecht</p> <p>Film: Gattaca</p>

Diagnose der Schülerkompetenzen: z.B.

- Was ist Philosophie? – Herausstellen der Charakteristik der Disziplin
- Positionen zu unterschiedlichen „Menschenbildern“ analysieren und beurteilen
- Gerechtigkeitskonzepte beschreiben und beurteilen

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Analyse philosophischer Texte auf Basis von kriteriengeleiteten Vorgaben
- begründete Stellungnahmen zu philosophischen Positionen

**Unterrichtsvorhaben II:****Erkenntnis und ihre Grenzen (Inhaltsfeld 2)**

***Was kann ich wissen? – Philosophisches Fragen und Schließen, Der Weg der „Vernunft“, Grenzen des Erkennens und der Vernunft***

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Eigenart philosophischen Fragens und Denkens
- Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis
- Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

**Zeitbedarf:** ca. 30 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
<p><b>II Erkenntnis und ihre Grenzen</b></p> <p>a. Eigenart philosophischen Fragens und Denkens / Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was kann ich wissen?</li> <li>• Wie sicher ist Wissen?</li> <li>• Wo liegen die Grenzen?</li> <li>• Ist Erkenntnis/Wissen (mit)teilbar?</li> <li>• Wissenschaft – die <i>Letztbegründung</i> aller Erkenntnis?</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz (SK)</b> - Die Schüler</p> <p>⇒ rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz und einen rationalistischkonstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab.</p> <p><b>Methodenkompetenz</b> - <i>Verfahren der Problemreflexion</i> - Die Schüler</p> <p>⇒ beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1)</p> <p>⇒ arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2)</p> <p>⇒ identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)</p> <p>⇒ entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6)</p> <p><b>Verfahren der Präsentation und Darstellung</b> - Die Schüler</p> <p>⇒ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in repräsentativer Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK 11)</p> <p>⇒ geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK 12)</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> - Die Schüler</p> <p>⇒ erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u. a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik).</p> <p><b>Handlungskompetenz (HK)</b> - Die Schüler</p> <p>⇒ vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK 3).</p> <p>⇒ beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4)</p>	<p>Platon – Höhlengleichnis</p> <p>Thoma Nagel – Woher wissen wir etwas?</p> <p>René Descartes – Erste Meditation: Woran man nicht sinnvoll zweifeln kann</p> <p>René Descartes – Dritte Meditation: Angeborene Ideen</p> <p>David Hume – Vorstellungen und Eindrücke</p> <p>Heinz von Förster – Wie kommen wir zu Erkenntnissen?</p> <p>Kant – Kritik der reinen Vernunft: Struktur des Verstandes („kopernikan. Wende“)</p> <p>Ernst von Glaserfeld – Konstruktivismus</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
<p><b>II Erkenntnis und ihre Grenzen -</b></p> <p>b. Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunft-erkenntnis / Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis: Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Religion?</li> <li>• Wie funktioniert sie?</li> <li>• Was kann sie leisten?</li> <li>• Vorstellungen über das „Leben nach dem Tod“</li> <li>• Weltreligionen – Inhalte, Gemeinsamkeiten, Unterschiede</li> <li>• Kritik an Religion</li> <li>• Missbrauch der Religion</li> <li>• Sterbehilfe?</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz - Die Schüler</b></p> <p>⇒ stellen metaphysische Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderungen für die Vernunft-erkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit</p> <p>⇒ rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung metaphysischer Fragen (u. a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab</p> <p><b>Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion - Die Schüler</b></p> <p>⇒ analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK 5),</p> <p>⇒ argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK 8)</p> <p><b>Verfahren der Präsentation und Darstellung - Die Schüler</b></p> <p>⇒ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK 10)</p> <p>⇒ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsensativer Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK 11) [<i>schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz</i>]</p> <p>⇒ geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK 12)</p> <p><b>Urteilskompetenz - Die Schüler</b></p> <p>⇒ beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze (UK) [<i>schwerpunktmäßig zu fördernde Kompetenz</i>],</p> <p>⇒ bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn.</p> <p><b>Handlungskompetenz - Die Schüler</b></p> <p>⇒ rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK 2)</p>	<p>Gottesvorstellungen der Weltreligionen</p> <p>Gottesvorstellungen der Philosophen (Platon, Plotin, Augustinus, Ibn Ruschd, Moses Maimonides, Meister Eckhart)</p> <p>Ludwig Feuerbach – Das Wesen des Christentums: Gott als das ausgesprochene Selbst des Menschen</p> <p>Karl Marx/Friedrich Engels – Religion als Opium des Volkes</p> <p>William James – Das Wesen religiöser Erfahrung</p> <p>Mircea Eliade- Das Heilige und das Profane</p> <p>Platon – Apologie: Der Tod des Sokrates</p> <p>Hans Jonas – Das Prinzip Verantwortung: Dürfen wir sterben wollen, das Leben verlängern?</p> <p>Platon - Euthyphron</p>

Diagnose der Schülerkompetenzen: z.B.

- Vergleich des eigenen Verständnisses von Wissen/Erkenntnis mit den Positionen der Philosophie
- Analyse des Politischen mit Hilfe der Dimensionen des Politischen und Anwendung des Politikzyklus auf konkrete Beispiele
- Lösung von Übungsaufgaben
- Pro-Kontra-Debatte zur Frage „Ist die Religion ein zu schützendes Kulturphänomen?“

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung philosophischer Denkmuster auf die Betrachtung von Perspektiven auf das Phänomen Religion

## Q1.1

Unterrichtsvorhaben I → Das Selbstverständnis des Menschen (Inhaltsfeld 3)

***Mensch als gestaltendes Wesen ? – Der Mensch zwischen Natur und Kultur, Leib und Seele; Ist der Mensch wirklich frei?***

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen
- Das Verhältnis von Leib und Seele
- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

**Zeitbedarf:** 32 - 38 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
<p><i>a. Der Mensch als Natur- und Kulturwesen</i></p> <p><b>Thema</b> <i>Ist die Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung</i></p>	<p><b>Sachkompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur.</li> <li>• analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3),</li> <li>• erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4),</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> - <i>Verfahren der Problemreflexion</i> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3)</li> <li>• identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> - <i>Verfahren der Problemreflexion</i> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).</li> </ul>	

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
<p>b. Das Verhältnis von Leib und Seele</p> <p><b>Thema</b> <i>Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung</i></p>	<p><b>Urteilskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrunde liegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK1)</li> <li>• bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins</li> <li>• erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturalanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen</li> <li>• bewerten kriteriengeleitet und argumentativ die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins</li> <li>• erörtern unter Bezug auf die behandelte kulturalanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4)</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab</li> <li>• erklären philosophische Begriffe und Positionen, die das Verhältnis von Leib und Seele unterschiedlich bestimmen (u. a. Dualismus, Monismus, Materialismus, Reduktionismus)</li> <li>• entwickeln eigene Lösungsansätze für philosophische Problemstellungen (SK2)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> - <i>Verfahren der Problemreflexion</i> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2)</li> <li>• analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),</li> <li>• entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),</li> <li>• bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7).</li> </ul>	

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
<p>c. Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen</p> <p><b>Thema</b> <i>Ist der Mensch ein freies Wesen? – Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich</i></p>	<p><b>Urteilskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistischreduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele</li> <li>• erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u. a. die Frage nach dem Sinn von Strafe),</li> <li>• erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit u. ihrer Denkmöglichkeit</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente im Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2)</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab</li> <li>• analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein</li> <li>• erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> - <i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK2)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3)</li> </ul>	

Diagnose der Schülerkompetenzen: z.B.

- Erfassung und Darlegung eines philosophischen Problems unter Verwendung der spezifischen Begriffe
- Diskursive oder präsentative Darstellung philosophischer Sachzusammenhänge
- Bestimmung und Explikation philosophischer Begriffe
- Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes
- Analyse des Politischen mit Hilfe der Dimensionen des Politischen und Anwendung des Politikzyklus auf konkrete Beispiele
- Lösung von Übungsaufgaben
- Pro-Kontra-Debatte zur Frage „Ist die Religion ein zu schützendes Kulturphänomen?“

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Textanalyse, z.
- Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle
- Vergleich philosophischer Texte bzw. Positionen
- Beurteilung philosophischer Texte und Positionen

**Q1.2**

Unterrichtsvorhaben II → Werte und Normen des Handelns (Inhaltsfeld 4)

***Was soll ich tun? – Grundsätze des Lebens und Handelns, Prinzipien der Ethik, Verantwortung des Individuums für sich und Gesellschaft***

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Grundsätze eines gelingenden Lebens
- Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien
- Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten

**Zeitbedarf:** 32 - 38 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
<p>a. Grundsätze eines gelingenden Lebens</p> <p><b>Thema</b> <i>Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens</i></p>	<p><b>Sachkompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen verschiedene philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1)</li> <li>• rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> - <i>Verfahren der Problemreflexion</i> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)</li> <li>• arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2)</li> <li>• beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1)</li> <li>• bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7)</li> <li>• argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> - <i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),</li> <li>• vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).</li> </ul>	<p>Aristoteles</p> <p>Epikur</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
<p>b. Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien</p> <p><b>Thema</b> <i>Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich</i></p>	<p><b>Sachkompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten</li> <li>erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein</li> <li>analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u. a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> - <i>Verfahren der Problemreflexion</i> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),</li> <li>analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),</li> <li>entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> - <i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK3),</li> <li>bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).</li> </ul>	<p>Mill</p> <p>Bentham</p> <p>Kant</p> <p>Film: Gattaca</p> <p>Problematisierung: PID, "Design-Kinder"</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
<p>c. Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten</p> <p><b>Thema</b> <i>Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur? – Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie</i></p>	<p><b>Sachkompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5)</li> <li>• stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere fachliche Kontexte ein (SK6)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> - <i>Verfahren der Problemreflexion</i> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8)</li> <li>• recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> - <i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten verantwortungsethischen Position zur Orientierung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik</li> <li>• erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),</li> <li>• beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4)</li> </ul>	<p>Jonas</p> <p>Problematisierung:</p>

## Q2.1

Unterrichtsvorhaben I → Zusammenleben in Staat und Gesellschaft (Inhaltsfeld 5)

**Wozu Gemeinschaft? – Ziele und Zwecke des Staates, Pflichten und Grenzen des Staates, Freiheit und Sicherheit des Einzelnen und der Gruppe**

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
- Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
- Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit

**Zeitbedarf:** 32 - 38 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
<p>a. Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation</p> <p><b>Thema</b> <i>Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? – Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal</i></p>	<p><b>Sachkompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsbeiträge in Form von möglichen Staatsmodellen,</li> <li>• rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinem gedanklichen Aufbau,</li> <li>• analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihrem gedanklichen Aufbau und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her,</li> <li>• erläutern den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein,</li> </ul>	<p>Platon</p> <p>Aristoteles</p> <p>Hobbes</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
<p>b. Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation</p> <p><b>Thema</b> <i>Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? – Kontextualistische Staatstheorien im Vergleich</i></p>	<p><b>Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),</li> <li>entwickeln Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK 6).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz - Verfahren der Präsentation und Darstellung</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),</li> <li>stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),</li> <li>geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihrem gedanklichen Aufbau,</li> <li>stellen differenziert gedankliche Bezüge zwischen den Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit her und ordnen sie in die Tradition der Begründung des modernen demokratischen Rechtsstaates ein,</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)</li> <li>analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5)</li> </ul>	<p>Hobbes</p> <p>Arendt</p> <p>Rousseau</p> <p>Film: Hero</p> <p>Problematisierung: Anarchie / Überwachungsstaat</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
<p>c. Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit</p> <p><b>Thema</b> <i>Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? – Moderne Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit auf dem Prüfstand</i></p>	<p><b>Methodenkompetenz - Verfahren der Präsentation und Darstellung</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10)</li> <li>• stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4)</li> <li>• erörtern abwägend die anthropologischen Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen</li> <li>• bewerten differenziert die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums</li> <li>• bewerten kriteriengeleitet und differenziert argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen globale Probleme als Bedrohung für die friedliche Koexistenz der Völker und Staaten dar und entwickeln eigene Lösungsbeiträge zum Zusammenleben der Völker und Staaten angesichts dieser Probleme,</li> <li>• rekonstruieren ein Denkmodell zur Herstellung bzw. Sicherung des internationalen Friedens in seiner gedanklichen Abfolge und ordnen es in die Tradition der Theorien zur politischen Friedenssicherung ein.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),</li> <li>• recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).</li> </ul>	

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
	<p><b>Methodenkompetenz</b> - <i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten kriteriengeleitet und differenziert argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit,</li> <li>• erörtern argumentativ abwägend das Problem einer unter gegenwärtigen Verhältnissen tragfähigen Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit und greifen dabei auf relevante Positionen zu ihrer Bestimmung zurück</li> <li>• bewerten kriteriengeleitet und differenziert argumentierend die Tragfähigkeit des behandelten Denkmodells zur Herstellung bzw. Sicherung des internationalen Friedens,</li> <li>• erörtern argumentativ abwägend die Frage nach der sichersten Weltfriedensordnung und greifen dabei auf relevante Denkmodelle zur Bestimmung der internationalen Beziehungen zwischen den Völkern bzw. Staaten zurück.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1)</li> <li>• beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4)</li> </ul>	

## Q2.2

Unterrichtsvorhaben II → Geltungsansprüche der Wissenschaften (Inhaltsfeld 6)

**Was können wir wissen? – Wege und Grenzen der Wahrnehmung und Erkenntnis; Anspruch und Leistung der Wissenschaft(en)**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften
- Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität

**Zeitbedarf:** 32 - 38 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
<p>a. Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften</p> <p><b>Thema</b> <i>Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? – rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich</i></p>	<p><b>Sachkompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses differenziert an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern,</li> <li>• analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen naturwissenschaftlicher Erkenntnis in ihrem argumentativen Aufbau und grenzen diese voneinander ab,</li> <li>• erklären die begrifflichen Unterschiede zwischen Empirismus und Rationalismus im Kontext der Frage nach den erkenntnistheoretischen Grundlagen der Naturwissenschaften</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> - <i>Verfahren der Problemreflexion</i> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1)</li> <li>• ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),</li> <li>• analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),</li> <li>• entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> - <i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12)</li> </ul>	

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
<p>b. Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität</p> <p><b>Thema</b> <i>Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? – Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften</i></p>	<p><b>Urteilskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5)</li> <li>• beurteilen die argumentative Konsistenz und Kohärenz der rationalistischen und empiristischen Position,</li> <li>• erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch</li> <li>• erörtern unter Bezugnahme auf die Rationalismus und Empirismus verbindende erkenntnistheoretische Position argumentativ abwägend die Frage nach der Begründung des Anspruchs von (naturwissenschaftlicher) Erkenntnis auf Allgemeingültigkeit</li> <li>• sowie das Problem der Berechtigung dieses Anspruchs</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren und rekonstruieren eine erkenntnistheoretische Position, die im Kontext der Begründung des Erkenntnisanspruchs neuzeitlicher Naturwissenschaften Rationalismus und Empirismus verbindet, in ihrem argumentativen Aufbau,</li> <li>• rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinem argumentativen Aufbau und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte,</li> <li>• stellen Unterschiede der Erkenntnisverfahren in den Natur- und Geisteswissenschaften dar und erläutern sie an Beispielen,</li> <li>• rekonstruieren ein philosophisches Denkmodell zur Bestimmung der spezifischen Erkenntnismethoden der Geisteswissenschaften (Hermeneutik) in Abgrenzung von den Naturwissenschaften in seinem gedanklichen Aufbau</li> </ul>	

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Mögliches Material
	<p><b>Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7)</li> <li>• argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8)</li> <li>• recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9)</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz - Verfahren der Präsentation und Darstellung</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsensativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11)</li> <li>• stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten hermeneutischen Modells und dessen Konsequenzen für das Vorgehen in den Geisteswissenschaften,</li> <li>• erörtern argumentativ abwägend die Frage nach der Reichweite und dem Wahrheitsanspruch naturwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Erkenntnis sowie das Problem, welche Erkenntnisform das Selbstverständnis des Menschen in der Zukunft vorwiegend prägen soll.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> - Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4)</li> </ul>	